Niedrigenergiehaus

Als NiedrigenergiehÃ¤user bezeichnet man GebÃ¤ude, die das gesetzlich geforderte energietechnische Anforderungsniveau der Energieeinsparverordnung EnEV unterschreiten. Die EnEV begrenzt in AbhÃ¤ngigkeit vom Kompaktheitsgrad (das VerhÃ¤ltnis von wÃ¤rmeÃ¼bertragender Umfassungsfläche A zu beheiztem GebÃ¤udevolumen VE (A/VE-VerhÃ¤ltnis)) den spezifischen TransmissionswÃ¤rmeverlust HT des GebÃ¤udes und den PrimÃ¤renergiebedarf QPâ€™. (Tabelle 1)

Dabei beschreibt der TransmissionswÃ¤rmeverlust die energetische QualitÃ¤t der WÃ¤rmehÃ¼lle. Je besser die WÃ¤nde, das Dach, der Keller, die Fenster etc. gedÃ¤mmt und je weniger WÃ¤rmebrÃ¼cken vorhanden sind, desto weniger Energie geht Ã¼ber diese Bauteile verloren.

Der PrimÃ¤renergiebedarf eines Systems umfasst zusÃ¤tzlich die Energiemenge, die durch vorgelagerte Prozessketten auÃŸerhalb des GebÃ¤udes bei der Gewinnung, Umwandlung und Verteilung des EnergietrÃ¤gers benÃ¶tigt wird. Dieses wird durch einen PrimÃ¤renergiefaktor angegeben. Je kleiner dieser Faktor, desto besser.Â

Tabelle1

HÃ¶chstwerte des auf die GebÃ¤udenutzflÃ¤cheund des auf das beheizte GebÃ¤udevolumenbezogenen Jahres-PrimÃ¤renergiebedarfs und des spezifischen,auf die wÃ¤rmeÃ¼bertragende UmfassungsflÃ¤che bezogenen TransmissionswÃ¤rmeverlusts in AbhÃ¤ngigkeit vom VerhÃ¤ltnis A/Ve.

Â